

# Bocholter Volksblatt.

Erscheint mit Ausnahme des Montags täglich. Der Freitagssummer wird das Sonntägliche Unterhaltungsblatt beigegeben.  
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich Mark 1.25, durch den Postboten ins Haus gebracht Mark 1.60.

Anzeigen werden die 5gepaltene Harmonizeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet und von allen Annoncen- und Zeitungs-Expeditionen entgegengenommen.  
Auflage des Blattes 3010.

Öffentlicher Anzeiger der Bürgermeisterei Bocholt und benachbarter Orte.

№ 98

Donntag, den 28. April 1895.

24. Jahrgang.

## Vom Tage.

\* Berlin, 24. April. Die Ueberrückelung des Hoflagers nach dem Neuen Palais ist nunmehr für den 30. d. Mts. anberaumt worden.

Die heute ausgegebene Nummer des „Armee-Verordnungsblatts“ veröffentlicht nachstehende Allerhöchste Kabinetsordre, betreffend die diesjährigen Kaisermandate:

Im Anschluß an Meine Ordre vom 17. Jan. 1895 bestimme Ich: Das III. und IX. Armeekorps nehmen an den letzten drei Übungstagen der vor mir abzuhaltenden Manöver des Garde- und II. Armeekorps teil. Die hieraus entstehenden Mehrkosten sind durch eine angemessene Einschränkung der diesjährigen Herbstübungen in erster Linie bei den vier beteiligten Armeekorps — zu decken. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.  
Berlin, den 9. April 1895.

Wilhelm  
König von Preußen.

An das Kriegsministerium.

Ein Compromiß über die Umsturzvorlage erachtet der Berliner Correspondent der konservativen „Schles. Ztg.“ auf folgender Grundlage für möglich: Annahme der Commissionsbeschlüsse hinsichtlich der Sicherung der Armee gegen die Umsturzagitatorien, Einführung des gewalttätigen Widerstandes gegen die Staatsgewalt in den § 111, Beseitigung des Ranzelparagraphen, Wegfall der übrigen Beschlüsse der Commission. Dafür würde sich, wie man annimmt, vielleicht eine Mehrheit aus den Conservativen, dem Centrum, den Polen und einem Theile der Reichspartei zusammenfinden. Daß die Reichsregierung die Beseitigung des Ranzelparagraphen keineswegs unbedingt beanstandet, scheint aus einem Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ hervorzugehen. Die Conservativen sind mit dem Wegfalle desselben einverstanden, und in der Reichspartei scheint nur etwa die Hälfte der Mitglieder dagegen zu sein.

\* Berlin, 26. April. Die Blätter feiern das 25-jährige Jubiläum des Staatssekretärs Dr. von Stephan als Leiter des Reichspostamts. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ legt das Wirken des Jubilars dar, der es verstanden habe, weit über die Grenzen seines Ressorts, sowie des Heimathlandes hinaus ordnend und fördernd in den Völkerverkehr einzugreifen und Deutschland auch auf diesem Gebiete den ersten Rang zu sichern. Die „Nat.-Ztg.“ entwirft ein Bild der Entwicklung des Post- und Telegraphenverkehrs unter der Leitung v. Stephans, der ein idealer Führer auf den Bahnen des vaterländischen Verkehrs sei und als Begründer des völkerverbindenden Weltpostvereins sich eine geschichtliche Bedeutung errungen habe.

Der Nachtragsetat zur Deckung der Kosten für die Festerlichkeiten bei Eröffnung des Nordostsee-Kanals wird sich auf 1 700 000 Mk. belaufen. Die Regierung hofft aber, 450 000 Mark wieder beschaffen zu können durch Verkauf von Ländereien, die sie für den Kanalbau erworben hat, nunmehr aber nicht mehr braucht.

\* Darmstadt, 25. April. Die Königin von England ist mit der Prinzessin Beatrice und der Prinzessin Viktoria zu Schleswig-Holstein gestern um 1 Uhr 45 Minuten nachmittags mittelst Extrazuges hier eingetroffen. Am Bahnhof fand kleiner Empfang statt, bei welchem der Großherzog, die Großherzogin, die Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz Wilhelm, die Prinzessin Wattenberg, der Prinz von Holstein und außerdem die Hofstaaten anwesend waren.

\* Schwedt, 24. April. An dem heutigen Todestage Moltkes ließ der Kaiser durch den Flügeladjutanten Oberst-Lieutenant Moltke in der Capelle zu Kreisen einen Kranz niederlegen. Alle Mitglieder der Moltke'schen Familie sind daselbst anwesend.

\* Dijon, 24. April. Die Zeitung „Bourguignon“ meldete jüngst, daß ein Priester des Departements Cote d'Or wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden sei. Da das Blatt keinen Namen nannte und diese Nachricht falsch war, haben 32 Pfarrer des Departements die Ehrenbeleidigungsklage gegen das Blatt angestrengt.

\* London, 24. April. Wie dem Standart aus Odessa gemeldet wird, ist der Dnieper ausgetreten und hat die Bezirke von Kiew und Tschernigow überschwemmt. 400 Gebäude wurden zerstört. Viele Personen sind ertrunken. Die Ernten sind vernichtet.

Wie der Times aus Mutschwang vom 23. d. gemeldet wird, herrscht wegen der Mißernte des letzten Jahres im Süden der Mandschurie eine Hungersnoth. Die Befestigung durch die feindlichen Heere führte Stockungen der Land- und See-Transporte und eine völlige Lähmung des Handels von Mutschwang herbei.

Die Proclamation, die der Mikado an sein Volk erlassen hat, lautet wie folgt:

„Durch den Frieden soll die nationale Wohlfahrt befördert werden. Leider hat der Bruch unserer Beziehungen zu China uns einen Krieg aufgezogen, welcher, nachdem zehn Monate verlossen sind, noch nicht zu Ende ist. Während dieser Zeit haben unsere Minister gemeinsam mit dem Heere, der Flotte und den Führern des Parlaments alles in ihrer Macht Stehende gethan, um unsere Ziele, unseren Ansehungen gehorchen, zu fördern. Unser heiliger Wunsch ist, durch Loyalität, Aufrichtigkeit und die Mit-

wirkung unserer Unterthanen den Frieden wieder herzustellen und hierdurch das Ziel der Förderung der nationalen Wohlfahrt zu erreichen. Regt, da der Friede vereinbart und der Waffenstillstand verkündet ist, ist die dauernde Einstellung der Feindseligkeiten nahe. Die durch unsere Minister festgestellten Friedensbedingungen befriedigen uns vollkommen, da Friede und Ruhm dadurch gesichert sind. Jetzt ist die passende Zeit, um Ihnen und unseren guten Unterthanen das Ziel, das wir in's Auge gefaßt haben, zu erklären und Sie in Bezug auf den zukünftigen Gang unserer Politik zu unterrichten. Wir freuen uns, daß unsere letzten Siege den Ruhm des Reiches erhöht haben, aber gleichzeitig bleiben wir eingedenk, daß der Weg, den das Reich auf der Bahn der Civilisation zurückzulegen hat, lang ist und viel zu erreichen übrig bleibt. Daher hoffen wir, gemeinsam mit unseren getreuen Unterthanen uns immer vor Selbstzufriedenheit zu bewahren und stets im Geiste der Bescheidenheit und Demuth nach Vervollkommen unserer militärischen Vertheidigung zu streben, ohne in Extreme zu verfallen. Kurzum, unser Wunsch ist, daß Regierung und Volk in gleicher Weise zum gemeinsamen Ziele rücken und unsere Unterthanen aller Classen, jeder in seinem Kreise, streben mögen, daß der Grund gelegt werde zu dauernder Wohlfahrt. Hierdurch wird endgültig bekannt gegeben, daß von uns denjenigen keine Günstigung gewährt wird, welche in Gedanken an unsere neuen Siege etwa andere Staaten beleidigen und unsere Beziehungen zu befreundeten Mächten schädigen. Was insbesondere China betrifft, so sollte nach Austausch der Ratificationen des Friedensvertrages die Freundschaft wieder hergestellt werden und es sollten Bemühungen gemacht werden, mit ihm mehr als je die Beziehungen guter Nachbarschaft zu pflegen. Es ist unser Wille, daß unsere Unterthanen diesen unseren ausgesprochenen Wünschen die schuldige Achtung erweisen.“

## Parlamentarisches.

\* Berlin, 25. April. Der Reichstag beendete die zweite Beratung der Zolltarifnovelle. Bezüglich des Zolls auf Baumwollsamensöl wurde die Regierungsvorlage wieder hergestellt, wonach das Baumwollsamensöl durchgängig einem Zoll von 10 Mark unterliegt. In der Debatte wies u. a. Abg. Richter, gestützt auf das Gutachten des Professors Sorbjet, die Haltlosigkeit der agrarischen Behauptungen in Bezug auf die Margarine nach. Auch sämtliche Nationalliberalen stimmten für Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Selbst die in der Vorlage vorgesehene kleine Erleichterung für denaturiertes Baumwollsamensöl in Fässern zu gewerblichen Zwecken wurde auf Grund eines Antrages des Centrums-Abgeordneten Wenders wieder rückgängig gemacht. Schließlich entspann sich noch eine längere Debatte über die von der Commission vorgeschlagene Resolution betr. den Quebracholzoll. Im Verlauf der Erörterung, die am Freitag fortgesetzt wird, sprach sich Abg. Buddeberg namens der Freisinnigen Volkspartei gegen den Quebracholzoll aus unter Darlegung der schweren Schädigung, die der Lederindustrie durch diesen Zoll erwachsen würde. Am Freitag steht auch die erste Lesung der Novelle zum Branntweinsteuer-gesetz auf der Tagesordnung.

\* Berlin, 25. April. Des Abgeordnetenhaus erledigte das Gerichtskosten-gesetz in dritter Lesung. Gegenüber den Beschlüssen zweiter Lesung wurde nur eine wesentliche Veränderung vorgenommen, indem die Gebühren für Errichtung von Familien-Fideikommissen wieder nach der Regierungsvorlage nur auf das Zweifache der vollen Gebühr bemessen wurden. Am Freitag ist keine Sitzung. Am Sonnabend stehen die dritte Lesung der Gebührenordnung für Notare, die Vorlage über die Errichtung einer Generalcommission in Königsberg und Initiativ-Anträge auf der Tagesordnung, unter letzteren auch der Antrag Camp, betr. Bevorzugung der inländischen Produktion bei Staatslieferungen.

## Westfalen-Rheinland.

\* Bocholt, 27. April. Heute Morgen wurden von Grenzbeamten 8 verbotswidrig eingeführte Rinder, prächtige Exemplare, beschlagnahmt; ebenfalls 2 Treiber verhaftet.

Dortmund, 25. April. Vor dem Landgericht in Dortmund wurde gestern der Prozeß des Herrn A. Klönne-Dortmund mit der Osmanischen Aktien-Gesellschaft in Konstantinopel verhandelt. Es handelt sich um die Anlage einer Gasfabrik. Bekanntlich flog vor ca. 4 Jahren der Gasometer der von Hrn. Klönne aufgestellten Gasanstalt in Konstantinopel in die Luft. Die Aktien-Gesellschaft klagte deshalb gegen Herrn Klönne auf Schadenersatz. Das Objekt beträgt dem Vernehmen nach ungefähr einhalb Millionen Mark. Den ersten Termin in Konstantinopel nahmen die Herren Rechtsanwälte Tewaag und Gieselbracht von hier wahr. Die hiesige Zivilkammer des Landgerichts hat nun in erster Instanz zu Ungunsten des Herrn Klönne erkannt. Die Sache ist natürlich damit nicht entschieden, sondern geht bis zum Reichsgericht.

Bochum, 24. April. Von behördlicher Seite wird der „Herner Ztg.“ geschrieben: „Da die Anträge von Gesangsvereinen an Se. Majestät den Kaiser, sowie an Se. Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich auf Errichtung eines Preises zur Feier des 25jährigen Bestehens, welche meist mit einem sogenannten Gesangswettstreit verbunden ist, in letzter Zeit in erheblichem Maße überhand genommen haben, so ist, gutem Vernehmen nach, auf eine Erfüllung der betreffenden Gesuche nicht mehr zu rechnen, jedenfalls niemals auf Verleihung eines Preises. Es wäre in Anbetracht der ungünstigen Zeitverhältnisse dringend zu wünschen, wenn alle diese und ähnliche Festlichkeiten auf das allerbestmögliche Maß zurückgeführt würden. Für eine mehr als eintägige Feier werden hoffentlich die Behörden auch fernerhin die Genehmigung verweigern.“

Altena, 21. April. Folgen der Trunkenheit! Der 61jährige Tagelöhner C. St. aus der Gremede stürzte im vorausgehenden Zustande einen Abhang hinab und kam mit dem Gesicht in einen kleinen Tümpel zu liegen, aus welchem sich jedes Kind wohl herausarbeiten konnte. Das

vermochte der Mann aber nicht, so ist er denn in der Noth-schale Wasser ertrunken.

Unter Ayrum, 25. April. Die gefährliche Gewohnheit, auf dem Wagen zu schlafen, hat gestern Vormittag dem Fuhrmann M. bald das Leben gekostet. Dieser, durch die Hitze und die anstrengende Arbeit ermüdet, war auf seinem Lastfuhrwerk eingeschlummert. Ein plötzlicher Stoß gegen einen Chauffeeisen auf der Wülheimer Landstraße ließ den M. von seinem Wagen vor die Räder fallen, die dem Unglücklichen über die Brust und den Hals gingen. Schwer verletzt und bewußlos brachte man den Verunglückten in seine elterliche Wohnung, wo auch alsbald der herbeigerufene Arzt eintraf. Wenn auch die Verletzung nicht tödtlich ist, so ist diese doch immer besorgniserregend.

Düsseldorf, 24. April. Zur Illustration unseres Hotelwesens mögen folgende Angaben als Ergebnisse der Zählung der in hiesigen Hotels vorhandenen Fremdenbetten dienen. Düsseldorf kann bei einem etwaigen stattfindenden Bundesfeste nicht in Verlegenheit kommen; gegenwärtig verfügt unsere Stadt über nicht weniger als 5000 Hotelbetten, wovon durchschnittlich nur ca. 2000 Betten benutzt sind. Wie Pilze sind in den letzten Jahren großartige Hotelbauten emporgewachsen und der Entwicklung der Stadt und ihrem Fremdenverkehr schon weit vorausgeleitet.

Köln, 26. April. Die Stadtverordnetenversammlung ernannte heute einstimmig die Herren Staatssekretär Dr. v. Stephan, Geheimrath Dr. v. Meyssin, den früheren langjährigen Vertreter Kölns im Herrenhause, und Dr. August Reichensperger zu Ehrenbürgern.

Versicherungsvereine gegen Haftpflicht für Landwirthe der Provinz Westfalen.

Die erste Frage, die bezüglich der geplanten Gründung zu stellen ist, ist jedenfalls die Bedürfnisfrage. Ist ein Bedürfnis für Versicherung gegen Haftpflichtgefahr vorhanden, oder nicht? Um hierüber ein Urtheil zu gewinnen, muß man die verschiedenen Ursachen, aus denen dem Landwirth Haftpflichtgefahren erwachsen können, kennen. Die Haftpflicht kann nun entstehen aus folgenden Gründen:

1. aus dem Gesetze vom 5. Mai 1886 betreffend Unfallversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben Beschäftigten. Hiernach werden

a. von der Berufsgenossenschaft nur solche Unfälle an Berufsarbeitern entschädigt, welche in Betrieben vorgekommen sind. Alle diesen Arbeitern bei der vom Arbeitgeber ihnen aufgetragenen außerwirtschaftlichen Thätigkeit ausstehenden Unfälle werden nicht von der Berufsgenossenschaft entschädigt und können auf Antrag des Geschädigten dem Betriebsleiter zur Last gelegt werden;

b. wenn ein Arbeiter im Betriebe getödtet, so tritt die Berufsgenossenschaft auch nur dann für die Familie des Verstorbenen ein, wenn der Verunglückte ihr alleiniger Ernährer war. In den meisten Fällen ist das aber nicht der Fall, sondern die Hinterbliebenen haben fast immer selbst noch einen Theil ihres Unterhalts beschafft oder auch außer von dem Verunglückten haben sie noch Unterstützung erhalten.

2. Haftpflicht des Betriebsunternehmers kann auf Antrag des Verunglückten eintreten, wenn er, ohne zum Betriebe zu gehören, durch den Betrieb und seine Einrichtungen verunglückt. Diese, an sog. dritten Personen entstehenden Unfälle sind sogar ziemlich häufig.

3. Haftpflicht für den Betriebsunternehmer kann entstehen, daß man nach einer Verfüng des Reichsgerichts für die Folgen eines Unfalls verantwortlich ist, wenn man ein Ereigniß vorhersehen konnte und nichts dagegen that. Diese Verfüng schließt offenbar große Gefahren in sich.

4. Schließlich kann Haftpflicht dem Unternehmer entstehen durch Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts. Die wesentlichste Bestimmung lautet: „Insbesondere muß derjenige, welcher ein auf Schadenersatz abzielendes Polizeigesetz vernachlässigt, für allen Schaden, welcher durch die Verletzung der Gesetze hätte vermieden werden können, aufkommen.“ Hierfür kommen besonders in Betracht die Polizeiverordnungen betr. Bodenlufen und die für landwirthschaftl. Maschinen.

Hiernach dürfte die Bedürfnisfrage zu bejahen sein; denn für alle diese Möglichkeiten haben wir leider reichlich thatsächliche Fälle zu verzeichnen.

Verantwortlicher Redacteur: Richard Breuer in Bocholt.

## Markte-Verzeichniß vom 28. April bis 5. Mai.

Dienstag 30. April. Lüdinghausen, Ramsdorf, Wesel, Winterswijk, Vechta, Dortmund Schlachtwiehm. Mittwoch 1. Mai. Drensteinfurt, Emmerich Viehm., Kalkar Kram-Zahrm. Bocholt, Billerbeck Kram- und Viehm., Bucht Jafelviehm., Cleve Rindviehm. Donnerstag 2. Mai. Alsten Markt. Dülmen, Breben Kram- und Viehm., Gelbern Pferde, Rindvieh, u. Schweine, Caltar Magerviehm. Freitag 3. Mai. Schlachtwiehm.

Dampfmaschinen, Kessel, Locomotiven, Motoren für Brauerei, Zucker-, Mühlen-, Sägemühl-, Werkstoffe, vollständige Sägemühl- u. Werksalts-Einrichtungen, liefers Specialität HESSELBEIN & REYERS, Bocholt. Reparaturen, Umänderungen, Projekte unentgeltlich.

## Berein für jug. Arbeiter.

Sonntag den 28. April

Morgens 10 Uhr Beginn des

Fortbildungsunterrichtes.

# Kinderwagen

empfehlen in großer Auswahl in einfacher und eleganter Ausstattung in allen Preislagen

zu äußersten Preisen

## A. Ketteler & Söhne.

### Fleisch-Extract MAGGI

in einzelnen Portionen  
zu 12 und zu 8 Pfennig

dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftbrühe. Es empfiehlt  
solchen bestens **Albert Hoepfner,** Adler-Drog. Filiale Germ. Drog.

### Gottesdienstordnung.

Sonntag den 28. April.

Pfarrkirche.

5 1/2, 6 1/2, 7, 8 u. 9 Uhr h. M.-ssn.

10 Uhr Hochamt und Predigt.

2 Uhr Vesper.

4 Uhr Rosenkranzandacht.

Siebfrauenkirche.

6 und 7 1/2 Uhr h. M.-ssn.

8 1/2 Uhr Hochamt und Predigt.

2 Uhr Christenlehre.

Während des Raimonats wird

die Maianacht in der hl. Messe

um 6 Uhr gehalten.

### Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 1. Mai cr.,  
Nachmittags 4 1/2 Uhr, soll die Gras-  
nutzung auf den städtischen Weiden,  
an der Doffirung des Weges vor  
dem Viehhofe, auf dem sogenannten  
Wiemenhorster Fahrwege, auf einem  
Wegestreifen bei der Windmühle und  
dem Wege nach Lohnd sowie auf  
dem Wege zum Bahnhof verpachtet  
werden.

Auf der Ravarthorbleiche wird  
begonnen.

Bocholt, den 24. April 1895.

Der Bürgermeister.  
Degener.

### Bekanntmachung.

Mit dem 10. April d. J., Morgens 6  
Uhr, beginnt in sämtlichen nicht geschlos-  
senen Zinshäusern des Regierungs-Bezirks,  
mit Ausnahme der Lippe vom Einfluss  
der Wiefeler aufwärts und der Glenne,  
die sogenannte Frühjahrs-Schönzeit, welche  
bis zum 9. Juni d. J., Morgens 6 Uhr,  
dauert.

Während dieser Zeit ruht von Don-  
nerstags, Morgens 6 Uhr, bis Montags,  
Morgens 6 Uhr, jeglicher Fischereibetrieb.  
Es müssen daher alle ständige Fischerei-  
Vorrichtungen, namentlich auch die bei den  
Mühen vorhandenen Aufstänge, hinweg-  
geräumt oder abgestellt sein.

Gefuche um Entbindung von obigen  
Vorschriften, welche unter Berücksichtigung  
der Bestimmungen der §§ 4 und 9 der  
Allerhöchsten Verordnung vom 8. August  
1887, betr. die Ausübung des Fischerei-  
Gefüges in der Provinz Westfalen, ge-  
eignetfalls von mir erteilt werden kön-  
nen, sind durch Vermittlung der Orts-  
polizeibehörden bei mir zur Vorlage zu  
bringen.

Münster, den 27. März 1895.

Der Regierungs-Präsident.  
Schwarzenberg.

Vorstehende Bekanntmachung wird hier-  
durch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Bocholt, den 24. April 1895.

Der Bürgermeister.  
Degener.

In der Nähe des Viehhofes eine

### Wohnung

von 3 Räumen an eine alleinstehende  
Person oder stille Familie, zum 1.  
Mai oder später zu vermieten.

Auskunft erteilt die Expedition.

### 2-3 Zimmer

(Oberwohnung)

am Ravarthor sind zu vermieten.  
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

### Bekanntmachung.

Auf dem im Grundbuche von Siebern Band 9 Blatt 31 für die  
Deventer Tapetfabrik Mauritz Prins zu Suderwid als Eigentümer  
verzeichneten Grundstück Flur P. Nr. 1033/11 der Steuergemeinde  
Siebern steht in Abteilung III unter Nr. 1 eine Hypothekenforderung  
von 153 Thaler 25 Sgr. 4 Pf. aus der notariellen Obligation vom  
12. Mai 1835 zu Gunsten des Viehhändlers Gerhard Ronderz zu  
Suderwid gegen 4 Prozent Zinsen laut Verfügung vom 15. December  
1835 eingetragen. Diese Post ist angeblich getilgt, und der eingetragene  
Eigentümer hat das Aufgebot derselben zum Zwecke der Löschung beantragt.  
Es werden deshalb der eingetragene Gläubiger oder dessen Rechts-  
nachfolger aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Post späte-  
stens im Aufgebotsstermine

den 18. September 1895 Vormittags 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 2, anzumelden, widrigen-  
falls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen, und  
die Post im Grundbuche wird gelöscht werden.

Bocholt, den 20. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

### Ortskrankenkasse I.

#### Generalversammlung

am Sonntag den 28. d. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr,  
im Arbeitervereins-hause.

#### Tagesordnung:

1. Rechnungsablage für das Jahr 1894.

2. Rassenangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

### Westfälischer Bauern-Verein.

Am Sonntag den 28. April 1895,

Mittags 12 1/2 Uhr,

findet in Bocholt im Saale des Herrn Schenkewitz Breuer eine

### Versammlung

des Westfälischen Bauern-Vereins

statt, wozu die Vereinsmitglieder, sowie alle Landwirthe der Umgegend  
hiermit ergebenst eingeladen werden.

### Für erwachsene Landwirthe

beginnt der diesjährige Unterrichtskursus am 20. Mai.

Anmeldungen bis zum 15. Mai erbeten.

Unterrichtsplan und nähere Auskunft durch

Landwirthschaftslehrer Hinsken.

Belen, Kr. Borken i. W.

### Verding.

Die zum Neubau eines Wohnhauses für Herrn Wilh. Böcker  
in Bardingholt erforderlichen Maurer-, Zimmer-, Schreiner-,  
Klempner-, Glaser-, u. Anstreicher-Arbeiten sollen

am Donnerstag 2. Mai, Nachmittags 6 Uhr,  
in dem Saalzimmer der Wwe. A. Essing in Rhebe vergeben werden.

Zeichnung, Massenberechnung und Bedingungen sind bei mir einzusehen.  
Rhebe, den 25. April 1895.

Joh. Brokamp.

### Modes.

Empfehle große Auswahl in  
garnirten Damen- u.  
Kinderhüten  
zu äußerst billigen Preisen.

Helene Körholz,  
Neustrasse.

Zum 1. Mai an eine stille Familie  
3 Zimmer

an der Kreuzstraße zu vermieten.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein erfahrener Bauwerkschreiner

gegen hohen Lohn auf dauernde Ar-  
beit gesucht von H. Büssing, Rhebe.

### Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß  
gebracht, daß

1. der Kohgerber Heinrich Vonnas,  
wohnhaft zu Bocholt, Sohn der  
verstorbenen Eheleute Aderer  
Heinrich Vonnas und Gertrud  
geborenen Köfer, beide zuletzt  
wohnhaft zu Aalten,  
2. und die Dienstmagd Catharina  
Helena Schäfer, wohnhaft zu  
Bocholt, Tochter der Eheleute  
Bergmann Franz Schäfer und  
Dorothea geborenen Wommels-  
dorf, beide wohnhaft zu Günnig-  
feld,

die Ehe miteinander eingehen wollen.  
Die Bekanntmachung des Auf-  
gebots hat in der Gemeinde Bocholt,  
Günnigfeld und durch das Bocholter  
Volksblatt zu geschehen.

Bocholt, am 23. April 1895.

Der Standesbeamte.  
Degener.

Dienstag 30. d. M.,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr,

werde ich an der Wohnung des Wirths  
Herrn B. Hollenders vor dem  
Neuthor hierf. öffentlich auf Credit  
verkaufen:

300 Ctr. Zuckerrüben,  
30 " Kartoffeln.

Die Kartoffeln werden so-  
fort nach dem Verkauf abge-  
geben, die Rüben zwei Tage  
später.

Bocholt, 26. April 1895.

Vernier.

### Mobiliar-Verkauf.

Montag 6. Mai cr.,  
Nachmittags 2 Uhr,

werde ich an der Wohnung des  
verstorbenen Wilhelm Breuer  
Nebenstraße hierf. öffentlich auf  
Credit verkaufen:

Schränke, Tische, Stühle,  
1 Komode, 1 Wanduhr,  
1 Kochmaschine, Porzel-  
lan, Schildereien, Haus-  
u. Küchengeräthe, Stroh,  
Dünger, u. s. w.

Bocholt, 26. April 1895.

Vernier.

### Cravatten

elegante Façons

empfehlen

in grosser Auswahl  
Gebrüder Hömberg

BOCHOLT, Neustrasse.



### Krieger-Verein.

Sonntag, den 28. d. M.,

Nachmittags 6 Uhr

Generalversammlung.

#### Tagesordnung:

1. Abschluß betr.

2. Ausflug

3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

### St. Antonius- Schützen-Verein.

Sonntag 28. d. M., Abends 5 Uhr,

General-Versammlung.

#### Tagesordnung:

Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern.  
Besprechung über den Mai-Ball.

Der Vorstand.

Sonntag 5. Mai

Nachm. 4 Uhr anfangend

### Ball.

Entree 50 Pfg.

Hierzu ladet frbl. ein

G. Hengstmann,

Rhebe.

### Dankagung.

Seit einem halben Jahre fühlte ich  
mich unwohl; ich hatte keinen Appetit,  
sobald ich etwas ab mußte ich mich  
übergeben. Ich hatte sehr unregel-  
mäßigen Stuhlgang, dessen Folge  
heftige Leibesbeschwerden waren, die mich  
des Nachts plagten, so daß ich nicht  
schlafen konnte. Beim Husten warf  
ich dicke röthliche Stücke aus. Alle  
Ärzte, die ich um Rath fragte,  
konnten mir nicht helfen. In meiner  
Noth wandte ich mich an den homöo-  
path. Arzt Herrn Dr. med. Volbe-  
ding in Düsseldorf, Königs-  
allee 6, welcher Herr mich in 2  
Wochen von meinem Leiden befreite.  
Ich spreche hierfür Herrn Dr.  
Volbeiding meinen innigsten Dank  
aus und kann ähnlich Leidenden  
seinen Rath wärmstens empfehlen.

Wriezen a. d. O.

Ernst Engel,  
Magistratsbureauhilfe.

### Eine Oberwohnung

von 5 bis 6 Räumen sowie Mitbe-  
nutzung von Keller und Bodenraum  
an eine anständige Familie zu ver-  
mieten.

Von wem, sagt d. Exp. d. Bl.

Er scheint mit  
Der Abonne

Pro 99

\* Berlin  
wird, ist in  
den Eingebor-  
nen überfallen  
gehaust und  
schiff ist von

— Im  
nen Zeitungs  
hat nicht d  
erkennen  
der Verathun  
servativen ge  
zwischen Cent  
unüberbrückba  
dem Fürsten  
keine Rede.

— Die  
Loge und P  
zialen Reform  
gebracht:

„Welche V  
eroreifen, um  
Volk durch d  
ist, zu befehtige

— Aus  
schreibt man  
ganda“ am  
fanatische Dr

die kirchliche  
Beruhigungs-  
von katholisch  
scheinend ber

gebungen zu  
viele Kirche  
wie viele Ge

Gegner „gefe  
nicht ableugn  
„Kleinigkeit“

daß in Berl  
Katholiken  
100—150,0

schienene offi  
1894 die Z  
anderhalb d  
der protestan

191 verme  
ist sehr stark  
tisch-katholisch

der römischen  
haben sich ve  
lich um 15

Misch-Gen  
verzeichnen.  
immer doch

fällt, als g  
stände sind.  
Traumung di

standesamtlich

21)

„Brunen“  
nur, Fräulei  
ihre zischenb  
hin und her

ofen und ver  
der Pfanne  
Lenens Bem

anken bei  
alten verwo  
auszuspinne

„Hätte I  
und schob  
dann die A

Rauchfange  
tragt und r  
schlag, besser

Alle die  
stadt. Der  
aus dem K

liebe es, G  
gemäß zu  
dröhnte fest

tiges Organ  
die wie im

„Brunen“  
Geld muß  
sucht wiegt d  
denn dazu,  
und schob i